

A. 85748

Yd
4571

Glaubwürdige
Nachricht

von den

Seun Kindern
in Zeideberg,

Welche am Sonntage Lätare, als den 28 Mart.
iezigigen Jahres, den Todt ausgetrieben, an einem Teiche aber
nahe bey der Stadt, eine Wurzel gefunden, Wasser-Schier-
ling genannt, die sie vor eine Mehre angesehen, und theils
davon gegessen, und ihrer 5. jämmerlich haben
sterben müssen.



1745.

36





Stadeberg, den 28. Mart. 1745.

M Sonntage Pätare, oder so genannten Todensonn-
tage, haben unterschiedliche Schul-Kna-
ben den Todt ausgetrieben, und sind hernach bey
Herrn Bürgermeisters Christian Reichmanns
Teiche, nahe an der Stadt gelegen, gegangen, und haben
daselbst eine Wurzel, Wasser-Schierling genant, gefun-
den, welche sie vor eine Mehre gehalten, dieselbe geschabet
und gegessen; Weiln nun ihrer Neune gewesen, so sind
plöglich davon 5. gestorben, als:

- 1.) Samuel Großer, weyland Samuel
Großers, Zahn-Archts nachgel. Sohn.
- 2.) Daniel Tobias, Meist. Daniel Hant-
schers, Zeug- und Leinewebers ältest. Sohn.

3.)

3.) Gotthardt, Meisters Gottfr. Schumanns, Zimmermanns jüngster Sohn.

4.) George Gottfried, Herrn Johann George Messerschmieds, Kauff- und Handelsmanns, auch Posamentiers alt. Sohn.

Diese sind alle am Sonntage Abends gestorben, und

5.) Gottfried, Meister Joh. Christian Hantschers, Bürgers, Zeug- und Leinewebers jüngster Sohn.

Dieser ist Montags darauff als den 29. Mart. Vormittags zwischen 9. und 10 Uhren gestorben.

Die übrigen Viere, welche zum Theil nicht viel davon gegessen, sind gewesen:

1.) Johann Müllers, Bürgers und Posamentierers Sohn, welcher etl. Tage frantz gelegen, und sich schreckl. gebrochen.

2.) Herr Gottfried Beyers, Rathsverwandens Sohn, welcher sich auch gebrochen, hat davon gekauet und es ausgespien.

3.) und 4.) Meister George Heinrich Büttners Sohne, welche nur daran gerochen

X 366 1117

chen und etwas geküet, und wieder weg
gespien, sind sie nur etwas frantz gewesen.

Und diese Kinder oder Schul-Knaben sind zu Mittage
um 1. Uhr alle mit zur Leiche gegangen, als Samuel Glän-
gel begraben wurde, hernach aber nach verrichteten Got-
tesdienste, haben sie diese Sache vorgenommen, etwann ge-
gen 4. oder 5. Uhr, und gegen 8. und 9. Uhr, waren die er-
sten 4. schon todt, denn da hat das so genannte böse Wesen,
ihnen den Leib aufgetrieben, und hat vor allen Gotthardt
Schumann, der 3te, welcher auch der größte gewesen, am mei-
sten ausstehen müssen, dem hat es das Geblütze zum Au-
gen und Ohren, auch Munde und Nase heraus getrieben,
welches einen Stein hätte mögen erbarmen, es hat
aber keiner mehr als dieser Knabe ausgestanden.

90 957 8K

vd 18



m. c.



A. 85743

Yd
4571

Glaubwürdige
Nachricht

von den

Seun Kindern

Radeberg,



ge Väter, als den 28 Mart.
ausgetrieben, an einem Teiche aber
Birkel gefunden, Wasser-Schier-
eine Mehre angesehen, und theils
d ihrer 5. jämmerlich haben
ben müssen.

745.

36

